Die Schablonenbauweise für Leistenkanus

Vorwort:

Viele Kanubauer haben sich schon die Frage gestellt, wie man ein Leistenkanu ohne Metallklammertechnik und somit ohne die unschönen Löcher in den Rumpfleisten bauen kann.

Auch für mich als gelernter Schreiner war es eine Herausforderung, mein Kanu ohne Metallklammern, Löcher und Schrauben zu fertigen. Als ich schließlich mein erstes Kanu nach der Beschreibung im Buch *Canoecraft* von Ted Moores gebaut hatte, stellte ich mir die Frage: Muss das wirklich so kompliziert, zeitaufwendig und fummelig sein? Es musste doch eine einfachere, schnellere und bessere Methode geben – eine, die jeder Hobbybauer leicht umsetzen kann, mit Materialien, die er ohnehin zur Hand hat.

Nach einigem Ausprobieren war es klar: Die Idee ist nicht neu, aber die Art der Umsetzung und die verwendeten Materialien machen den Unterschied.

Sperrholzplatten werden ohnehin benötigt, um Mallen und die Helling (Bock) herzustellen. Wer eine Malle aussägen kann, kann auch eine Schablone fertigen – das Prinzip ist dasselbe. Jeder, der mit einer Stichsäge umgehen kann, kann sich seine Schablonen selbst herstellen.

So entstand meine Schablonenbauweise – eine praktische, zugängliche Methode, um Leistenkanus einfach, sauber und ohne Metallbefestigungen zu bauen.



Diese Technik erleichtert das Arbeiten allein erheblich. Es ist problemlos möglich, zwei bis drei Leisten gleichzeitig zu verleimen.

Man beginnt stets an Malle 0 in der Mittelachse des Kanus und fixiert die Leisten mit der ersten Schablone an der Malle. Anschließend arbeitet man sich zunächst in die eine, dann in die andere Richtung von Malle zu Malle vor.

Die Leisten rutschen nicht mehr weg – das mühsame Gefummel und damit verbundene Frustrationen entfallen. Mit dieser Methode kann das Beplanken sogar richtig Freude bereiten.

Zurrgurttechnik und Schablonenbauweise

In Verbindung mit der Zurrgurttechnik kann ein hoher Druck in der Leimfuge aufgebaut werden, sodass eine sehr gute und fugenfreie Verleimung erreicht wird. Die exakte Zugrichtung der Gurte lässt sich mithilfe von Umlenkhölzern steuern. So entsteht eine stabile und optisch perfekte Rumpfhülle, die den Eindruck vermittelt, das Kanu bestehe aus einem einzigen Stück. Da die Rumpfleisten immer präzise an die Mallen gepresst werden, entsteht eine saubere, exakte und genaue Hülle. Selbst schwierige Stellen beim Beplanken – insbesondere Bereiche mit kleinen Rumpfradien – sind gut beherrschbar und stellen keine besondere Herausforderung mehr dar. Die Schablonen helfen, Fehler beim Beplanken zu vermeiden.

Wer schon einmal ein Kanu ohne Schablonen gebaut hat, kennt die Probleme: Bei kleinen Radien mit der Klammertechnik wird es schwierig, die Leisten an den Mallen zu halten. Hier sind zusätzliche Zwingen und Zulagenhölzer notwendig, da die Klammern allein oft nicht ausreichen. Die Rumpfleisten wollen sich aufgrund ihrer Eigenspannung von den Mallen lösen, was zu Fehlverleimungen und ungenauer Rumpfhülle führt. Mit der Schablonenbauweise besteht diese Gefahr nicht: Alle bereits verleimten Leisten werden präzise an die Mallen angepresst, sodass ein genaues Ergebnis gewährleistet ist.

Fazit und Hinweise zur Schablonenherstellung

Beide Bauarten haben ihre Daseinsberechtigung:

Die Klammertechnik ermöglicht den Bau eines Kanus in relativ kurzer Zeit. Dies ist besonders nützlich für Schulprojekte oder angeleitete Baukurse.

Für die meisten meiner Kunden, die nur ein Kanu im Leben bauen, sind Qualität und Optik entscheidender als die Bauzeit.

Wofür Sie sich letztlich entscheiden, bleibt Ihnen überlassen.

Im Folgenden möchte ich eine kleine Hilfestellung geben, wie Schablonen hergestellt werden und worauf Sie bei der Fertigung achten sollten. Meine Schablonenbauweise darf von jedem kopiert, vervielfältigt und verwendet werden. Durch meine Veröffentlichungen habe ich die Methode für andere Bootsbauer zugänglich gemacht – viel Spaß beim Ausprobieren!

Bitte beachten Sie: Die folgenden Erläuterungen stellen keine detaillierte Bauanleitung dar, sondern dienen ausschließlich als Hilfestellung zur Schablonenherstellung.

Wichtiger Anwendungshinweis

Unsere Bauanleitungen und Verarbeitungshinweise beruhen auf praktischer Erfahrung und Herstellerangaben. Prüfen Sie vor der Verarbeitung, ob die Materialien und Verfahren für Ihr Vorhaben geeignet sind. Beachten Sie die Herstellerangaben, technischen Merkblätter, Sicherheitsdatenblätter und geltenden Vorschriften. Für die Haftung gelten die gesetzlichen Vorschriften.